

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

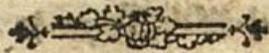
Mit einem Register über diesen und den dritten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1796

LV. Fortsetzung des vier und funfzigsten Stücks.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10147



gleich wieder zusammenstoßen. Unter allen ist doch der Fall des Flusses Bogocas der größte. Er fällt einige Meilen von St. Magdalena in Südamerika 2 — 300 Toisen senkrecht herab.



LV.

Fortsetzung des vier und funfzigsten Stückes.

Der Gehalt der Flüsse ist sehr verschieden. Einige sind leicht, durchdringen das, was hineingelegt wird, bald, oder lösen es auf. Man kann also das Wasser zum Waschen, zum Kochen der Hülsenfrüchte, u. d. gl. m. gebrauchen. Andere sind gröber, schwerer, und mit erdichten Theilen beladen, welche an den Körpern, die sie umgeben, die Zwischenräumchen verstopfen, dadurch die Erweichung der Hülsenfrüchte hindern, u. d. gl. m. und überhaupt harte genannt werden. Verschiedene Flüsse führen in ihrem Sande Goldkörner, von ungleicher Größe und Feine. Der Gambia giebt jährlich 6 bis 800 Loth. Auch die Flüsse Uriege, Garonne und Salat führen Gold mit sich. Das Flußgold ist gemeinlich mit Silber, und oft zugleich mit Kupfer vermischt. Das Gold aus der Ceze hält 18 Kar.

Kar. 8 Gr. fein; aus der Rhone 20 Kar.; aus dem Rhein $21\frac{1}{4}$ Kar.; aus der Ariege $22\frac{1}{4}$ Kar. u. s. w.

In Frankreich ist ein Fluß, den man mit einer Fackel anzünden kann, wenn man darin wadet. Durch das Waden wird der Bodensatz gerührt, welcher Blasen von sich läßt, die auf der Oberfläche bersten, und einen brennbaren Dunst geben. Die Flamme ist blau, zündet Berg, Schwefelstücken, u. d. gl. und wärmt etwa wie brennendes Papier. Wenn es ausgebrannt ist, muß der Satz aufs neue Materie sammeln, ehe es wieder zu Wege gebracht werden kann.

Die Größe eines Flusses ist desto ansehnlicher, je länger er ist, und je mehr und wasserreichere Bäche sich in ihn ergießen.

Die Wolga hat über 300 Meilen in der Länge; die Donau über 250; der Po über 200, u. s. w.

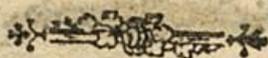
In Asien, der Euphrat 250; der Indus 200; der Ganges über 100; Kiang oder Blaufluß 300; Hoang, oder der gelbe Fluß über 400; Amur 300; Jenisey 400; Obj 300, u. s. w.

In Afrika sind gewiß so große Flüsse als in Asien, ob man gleich über ihren rechten Ursprung nicht einig ist. Ansehnliche Flüsse

Viertes Band.

3

sind



sind der Nil, der Senegal, Gambia, und andere mehr.

In Amerika ist der St. Laurentzfluß, von den entfernten Seen an gerechnet, gegen 500; der Mississippi über 400; Orinoko über 200; Amazonenfluß 500; Platafluß 400, u. s. w. Es versteht sich indessen, daß so wol diese, als folgende Schätzungen, nur nach einem ohngefährten Ueberschlage gemacht worden sind. — Der erste Entdecker des Mississippiflusses in Canada, nannte ihn, nach dem damaligen Minister, Colbert. Einige Wilde nannten ihn Meact-Chakipi, (Altvater der Flüsse), woraus die Franzosen Mississippi gemacht haben. — Der Platastrom ward ehemals von den Wilden Amara Mayn (Schlangenfluß) genannt, wegen der großen Menge Schlangen, welche von den Bergen herabkommen. Ivan Dias de Solis segelte 1515 daselbst zuerst hinauf, ward aber von den Einwohnern ins Land hineingelockt, erschlagen und aufgefressen. Seb. Cabot ging 1526 weiter hinauf; sammelte auf dem Lande vieles Silber, wovon er glaubte, daß es vom Strande genommen worden, daher er ihm den Namen Rio Plata (Silberfluß) beylegte. Er entspringt in Bergen zwischen 5 und 6 Grad südlicher Breite, fast gleich weit von beyden Meeren, und heißt im Anfange Paraguay. — In

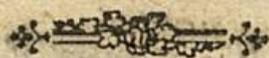
In die Donau fallen über 200 Bäche, wovon nur einige 30 von Bedeutung sind; in die Wolga über 30; in den Nieper 20; in die Dwina 12; im Don 6, u. s. w.

Der Obi nimmt 40 zu sich; Jenisey über 60; Amur 40; Hoang 35; Kiang 30; der Ganges 20; der Euphrat 12, u. s. w.

Der Nil hat an den Seiten eher keinen Zu-
lauf, als südlich vom Wendekreise.

St. Laurenzfluß, mit denen, die in die See fallen, 40; Mißissipi über 40; der Platafluß über 50; der Amazonenfluß über 60; die alle stark sind, und einige so groß, als die Donau oder der Nil.

Die Menge des Wassers, welche die Flüsse ins Meer führen, ist erstaunlich groß. Die Wolga soll in einer Stunde über 1000 Millionen Cubicfuß Wasser geben; der Jordan über 8700000; der Po 421 Millionen; die Seine an 16 Millionen, und die Themse 30½ Millionen. Halley schätzt den täglichen Abfluß der Themse zu 20 Millionen und 300000 Tonnen, oder 25 Millionen und 344000 Cub. Yards. Er nimmt ihre Breite 300 engl. Fuß, die Tiefe 9, und die Geschwindigkeit 2 Meilen in einer Stunde an. Nach Buffon u. a. sollen alle Flüsse der Erde das Meer, wenn es trocken wäre, in 812 Jahren wieder ausfüllen. Aber



die Gründe solcher Bestimmungen sind so unsicher, daß das Resultat davon nicht anders, als unzuverlässig seyn kann.



LVI.

Naturgeschichte des wilden
Schweins. (1)

Das wilde Schwein, in der Jägersprache die Sau, das Schwarzwildpret, zeichnet sich durch viele ausschließlich characteristische Eigenschaften von allen übrigen Waldbewohnern aus. Seine ganze äußerliche Bildung, vorzüglich die ganz eigene Structur seiner Läufte, die zwar vier Zehen haben, wovon aber zwey kaum sichtbar sind, die seinem Geschlecht eigenthümliche Lage des Feistes, die sonderbare Gestalt seiner Zähne, und der merkwürdige Umstand, daß es diese mit auf die Welt bringt, und nie gegen andere vertauscht, die Tapferkeit, womit es gegen seine Feinde sich vertheidiget, ja so gar nicht selten den ersten Angriff wagt, und wodurch es sich von je her mehr als irgend ein anderes unsrer jagdbaren Thiere, selbst bey den beherztesten Jägern doch immer in einem gewissen Respect zu erhalten

(1) *Sus Scrofa ferus* Linn.